

11.12.2025

Fachschaft: Philosophie

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 bis 6

Medienkompetenz¹

Die Medienkompetenzen sind den jeweiligen Jahrgangsstufen und Fragenkreisen zugeordnet und orientieren sich am Medienkompetenzrahmen NRW. Sie gelten als ein integraler Bestandteil des Medienkonzepts des Bettina-von-Arnim Gymnasiums.

1. BEDIEKEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Leitbild: Nachhaltigkeit

Wenn Schülerinnen und Schüler über sich selbst, ihr Zusammenleben und ihre Zukunft nachdenken, entstehen natürliche Anknüpfungspunkte zu verantwortungsvollem Handeln. Die folgenden kurzen Hinweise zeigen, wie jede Unterrichtseinheit der Klassen 5 und 6 einen einfachen, altersgerechten Bezug zur Nachhaltigkeit erhalten kann.

Leitbild: Europa

¹MKR (https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2020_03_Final.pdf)

Das Thema „Europa“ soll als Identitätsbildung in der Mitte der Schulgemeinde durch die Verknüpfung der europäischen Werte mit unserem Leitbild verankert werden. Mittels der folgenden Werte (dargestellt als Sterne) ist im Curriculum gekennzeichnet, welche europäischen Werte in der jeweiligen Unterrichtsreihe in besonderer Weise gestärkt werden:

Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufen 5 bis 6
UV 5-1: Das Selbst: Person und Persönlichkeit – Mein ich im Wandel
UV 5-2: Zwischenmenschliche Beziehungen: Miteinander im Alltag
UV 5-3: Strukturen des Zusammenlebens: Regeln und Gesetze für eine gerechte Gemeinschaft
UV 5-4: Verantwortung: Mensch und Natur im Spannungsfeld von Wahrhaftigkeit und Lüge
UV 6-1: Gegenwart und Zukunft: Nachhaltiges Leben und Lernen von und mit der Natur
UV 6-2: Menschliche Erkenntnis: Die Suche nach Wahrheit zwischen Wahrnehmung und Täuschung
UV 6-3: Sinnsuche und Lebensentwürfe: Der richtige Weg entlang von Grenzerfahrungen
UV 6-4: Literarisches Philosophieren: Laotse oder der Weg des Drachen

Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufen 5 bis 6

Unterrichtsvorhaben 5-1: Was ist mein Ich? Das Selbst: Person und Persönlichkeit – Mein ich im Wandel

Inhaltsfelder: IF 1: Das Selbst, IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Person und Persönlichkeit

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Merkmale ihrer Person und ihrer Persönlichkeit,
- identifizieren menschliche Bedürfnisse und Fähigkeiten und die damit einhergehenden Stärken und Schwächen,
- erläutern den Einfluss von Emotionen auf den Menschen und für das Zusammenleben,
- entwickeln Vorstellungen von Rollen und deren Entwicklung,
- erläutern unterschiedliche Möglichkeiten des Ausdrucks von Persönlichkeit (u. a. sprachlich, künstlerisch, spielerisch),
- reflektieren die Bedeutung von Persönlichkeitsmerkmalen für den Lebensweg und für gesellschaftliches Miteinander.

- Beziehungen und Miteinander

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Merkmale vielfältiger Beziehungen (u. a. Familie, Freundschaft, Schule) dar,
- definieren Rollen in vielfältigen Beziehungen und ihre Verantwortung für deren Gelingen.

Zeitbedarf: ca. 8-10 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 1.2, 4.2, 5.3, 6.2, 6.3

Europabezug: Kommunikation und Kooperation, Vielfalt und Weltoffenheit



Nachhaltigkeitsbezug: Reflexion über eigene Bedürfnisse und Werte fördert ein bewusstes, ressourcenschonendes Handeln: Wer sich selbst gut kennt, kann entscheiden, was er wirklich braucht – und unnötigen Konsum vermeiden.

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Erarbeitung von Aspekten zur Fragestellung: Wer bin ich?

- Inwiefern bin ich mein Name? – Funktion von Namen (für mich / für andere / in der Literatur)
- Warum bin ich, wie ich bin? Was ist mein wahres Selbst? – Auseinandersetzung mit dem Selbst und der Rolle äußerer Einflüsse auf die eigene Persönlichkeit (z. B. auf der Basis von de Montaignes Überlegungen zur Erkennbarkeit des Selbst oder von literarischen Texten)
- Beschreibung/ Einordnung von Gefühlen
- Meine Stärken und Schwächen: Eigen- und Fremdeinschätzung im Rahmen eines Rollenspiels
- Erfolg auch in der Niederlage? Entwicklung von Handlungsstrategien im Umgang mit Erfolgen und Misserfolgen

Optionale Leistungsüberprüfung:

- Ich-Boxen: Mein ich im Wandel von innen und von außen

Unterrichtsvorhaben 5-2: Welche Rolle spielen die Menschen in meinem Alltag für mich und mein Leben und welche Rolle nehme ich ein? Zwischenmenschliche Beziehungen: Miteinander im Alltag

Inhaltsfelder: IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen, IF 7: Menschliche Erkenntnis

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Beziehungen und Miteinander

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Handlungen hinsichtlich der Umsetzung eines toleranten und respektvollen Umgangs miteinander,
- beurteilen Herausforderungen des Zusammenlebens in einer komplexen und globalen Welt mit vielfältigen kulturellen Ausprägungen und Werten.

- Wahrnehmung und Täuschung

Die Schülerinnen und Schüler.

- beschreiben mögliche Einflüsse auf die Wahrnehmung,
- vergleichen die eigene Wahrnehmung mit der Wahrnehmung von anderen,
- erläutern die Wechselbeziehung in der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven.

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 4.2, 4.3

Europabezug: Vielfalt und Weltoffenheit, Kommunikationskultur und Kooperation



Nachhaltigkeitsbezug: Nachhaltigkeit beginnt im sozialen Miteinander: Rücksicht, Empathie und faire Kommunikation stärken nicht nur Beziehungen, sondern auch eine Kultur des respektvollen Umgangs mit Menschen und Umwelt.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Rollenspiele, kleine Inszenierungen
- Körperliche Ausdrucksformen von Emotionen erproben, z. B. szenisches Erproben der Basisemotionen (u. a. Freude, Überraschung, Wut, Trauer, Ekel, Angst)

- Rollengetragenes Spiel, Szenen präsentieren und reflektieren, z. B. die Reaktion darauf, dass ein Freund einer Freundin ein Geheimnis verraten hat
- Begriffsarbeit: Leib und Körper als Begriffe definieren
- Film/Filmsprache rund um Emotionen: „Alles steht Kopf“

Unterrichtsvorhaben 5-3: Wie müssen wir uns verhalten, um friedlich zusammenzuleben? Strukturen des Zusammenlebens: Regeln und Gesetze für eine gerechte Gemeinschaft

Inhaltsfelder: IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen, IF 4: Strukturen des Zusammenlebens

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

○ Beziehungen und Miteinander

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Merkmale vielfältiger Beziehungen (u. a. Familie, Freundschaft, Schule) dar,
- erörtern die Bedeutung persönlicher Beziehungen für das eigene Leben und für das Miteinander in Gemeinschaft,
- erörtern unterschiedliche Formen eines respektvollen und verantwortungsbewussten Zusammenlebens auch unter Berücksichtigung von Weltreligionen bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen sowie unter Berücksichtigung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt,
- beurteilen Herausforderungen des Zusammenlebens in einer komplexen und globalen Welt mit vielfältigen kulturellen Ausprägungen und Werten.

○ Gerechtigkeit

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit,
- erläutern die Bedeutsamkeit von Gerechtigkeit für soziales Leben,
- formulieren Regeln für ein gerechtes Miteinander,
- erläutern Verhalten und Handeln hinsichtlich der zugrundeliegenden Werte und möglicher Konsequenzen für sich selbst und für ein gerechtes Miteinander.

Zeitbedarf: ca. 8-10 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 1.4, 3.2

Europabezug: Kommunikationskultur und Kooperation, Zukunftsorientierung und Innovation



Nachhaltigkeitsbezug: Gemeinsame Regeln fördern gerechtes und nachhaltiges Zusammenleben, etwa bei der gerechten Nutzung gemeinsamer Ressourcen oder beim verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichem Raum.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Werteleuchtturm (Stadt der Kinder)
- Begriffsklärung „Gemeinschaft“
- Unterscheidungen treffen: allein – einsam – gemeinsam
- Wir und unsere (gemeinschaftlichen) Beziehungen
- Gedankenexperiment zur Erarbeitung von Gerechtigkeitsprinzipien
- Ideen für den Umgang mit dem „Anderssein“ und dem Fremden entwickeln
- Berührungspunkte in einer vielfältigen Welt erkennen und achten (z. B. zwischen den Weltreligionen oder unterschiedlichen Wert- und Glaubensvorstellungen)
- Erstellen eines Regelkatalogs für eine gerechte Kursgemeinschaft
- Gedankenexperiment: Leben auf einer einsamen Insel

Unterrichtsvorhaben 5-4: Wie lebe ich von und mit der Natur in der heutigen Zeit? Verantwortung: Mensch und Natur im Spannungsfeld von Wahrhaftigkeit und Lüge

Inhaltsfelder: IF 3: Verantwortung, IF 5: Gegenwart und Zukunft

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Mensch und Natur, Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge

Mensch und Natur

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Beziehungen zwischen Mensch und Tier sowie zwischen Mensch und Natur,
- untersuchen ethische Positionen und daraus folgende Konsequenzen hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs des Menschen mit Tieren und Natur,
- erörtern eine Verantwortung des Menschen gegenüber Tieren und der Natur,
- beurteilen ethische Positionen hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit.

○ Nachhaltiges Leben und Lernen

Die Schülerinnen und Schüler

- überprüfen ihr alltägliches Verhalten als Konsumentin und Konsument,
- beschreiben Möglichkeiten nachhaltigen Konsums.

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 2.1 – 2.4

Europabezug: Gesundheit und Prävention



Nachhaltigkeitsbezug: Ehrlichkeit bildet die Grundlage für verantwortungsvolles Handeln gegenüber der Natur – nur wer Wahrheit anerkennt (z. B. wissenschaftliche Fakten zu Umweltproblemen), kann nachhaltig entscheiden.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Beispiel:

- Verhältnisbestimmung von Mensch und Tier, z. B. anhand eines Venn-Diagramms

- Problemfelder im Umgang mit Tieren (z. B. Nutz-/Schlachttiere, Haustiere, Tiere und Pharmazie) aufdecken und kritisch reflektieren

Optionale Leistungsüberprüfung:

- Abschlussdebatte/Talk-Show: Die eigene Position mündlich (argumentativ) darstellen und auf Argumente anderer eingehen (Beispiel: Schule schwänzen für Fridays for Future)

Unterrichtsvorhaben 6-1: Wie verhalte ich mich als Konsument in einer sich wandelnden Welt? Gegenwart und Zukunft: Nachhaltiges Leben und Lernen von und mit Medien

Inhaltsfelder: IF 4: Strukturen des Zusammenlebens, IF 5: Gegenwart und Zukunft, IF 6: Sinnsuche und Lebensentwürfe

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Gerechtigkeit

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit (Gleichheit, Bedürfnis, Leistung),
- bewerten unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit
- beurteilen Verhalten und Handlungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Gerechtigkeitsvorstellungen.

- Nachhaltiges Leben und Lernen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutung kritischen Denkens sowie der Verantwortungsübernahme für Lernprozesse,
- erläutern die Bedeutung von Teilhabe und Gemeinschaft für nachhaltiges Handeln,
- beschreiben Möglichkeiten nachhaltigen Konsums,
- erörtern die Bedeutung von Lernen, Wissen und Kompetenzen in einer Welt des Wandels,
- erörtern ihre Rolle als Konsumentin und Konsument und die damit verbundene Verantwortung,
- begründen ihre eigenen Handlungen in Gemeinschaften.

- Leben und Grenzerfahrungen

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Lebensträume, Lebensentwürfe und Grenzerfahrungen,
- unterscheiden materielle und immaterielle Wünsche,
- erörtern die Bedeutsamkeit von Lebensträumen und Lebensentwürfen für das eigene Leben und das Leben anderer.

Zeitbedarf: ca. 5 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 5.3

Europabezug: Zukunftsorientierung und Innovation, Selbstständigkeit und Wissbegierde



Nachhaltigkeitsbezug: Philosophische Reflexion über Naturverbundenheit hilft, langfristige Perspektiven zu entwickeln: Wer sich als Teil der Natur versteht, erkennt die Verantwortung für zukünftige Generationen.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- 17 Entwicklungsziele UN, Konsum, Ressourcen(-knappheit), Ökologischer Fußabdruck
- Globalisierung und ihre Chancen sowie Herausforderungen
- Regenwälder, Papiernutzung (...)
- Moralische Verantwortung des Einzelnen?
- Lebensträume (von Kindern und Jugendlichen) im Vergleich: Globaler Norden – Süden
 - Durchführung eines Sozialexperimentes zum eigenen Medienkonsum
 - Arbeit mit Deepfakes, Fake News und KI und der dahinterliegenden Quellcode-Ebene

Unterrichtsvorhaben 6-2: Was kann ich (noch) wissen? Menschliche Erkenntnis: Die Suche nach Wahrheit zwischen Wahrnehmung und Täuschung

Inhaltsfeld: IF 7: Menschliche Erkenntnis

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Wahrnehmung und Täuschung

- Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge,
- prüfen kriteriengeleitet den Wahrheitsgehalt von Aussagen.

- Wahrnehmung und Täuschung

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Chancen und Herausforderungen der Urteilsbildung in einer digitalisierten Welt,
- bewerten kriteriengeleitet den Wahrheitsgehalt von Aussagen,
- erörtern eine mögliche Beeinflussung der Urteilsbildung durch Wahrnehmung

Zeitbedarf: ca. 5-8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 4.1, 4.2, 5.3

Europabezug: Zukunftsorientierung und Innovation, Selbstständigkeit und Wissbegierde



Nachhaltigkeitsbezug: Bewusstsein für Wahrnehmungsfehler und Fake News stärkt die Fähigkeit, verlässliche Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen zu prüfen – etwa zu Klimawandel, Artenschutz oder Lebensstilen.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Beispiele:
- Mein Avatar und ich: Inwiefern sind wir ein und dieselbe Person?
- Rollenspiel: Ich treffe meinen digitalen Zwilling – was haben wir uns zu erzählen?

- Was uns die Begriffe lehren: Wir unterscheiden Meinungen, Tatsachen und Wahrheit.
- Cyberbullying und Catfishing: Achtung, falsche Identitäten!
- Online-Gaming: Über die Faszination von Rollenspielen mit Live-Chats – überprüfen, welchen menschlichen Bedürfnissen (spielend und kommunizierend) Raum gegeben wird
- Sinnestäuschungen
- Filter (Social Media)

Unterrichtsvorhaben 6-3 und 6-4 (kann zusammen gedacht und in Beziehung zueinander gesetzt werden): 1. Sinnsuche und Lebensentwürfe:

Der richtige Weg entlang von Grenzerfahrungen

2. Literarisches Philosophieren: Laotse oder der Weg des Drachen

Inhaltsfeld: IF 6: Sinnsuche und Lebensentwürfe, IF: Das Selbst

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Leben und Grenzerfahrungen

○ Leben und Grenzerfahrungen

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Lebensträume, Lebensentwürfe und Grenzerfahrungen,
- unterscheiden materielle und immaterielle Wünsche,
- setzen persönliche Voraussetzungen (Benachteiligungen, Privilegien) in Relation zur Erfüllbarkeit von Lebensträumen,
- erläutern die Bedeutsamkeit religiöser und nicht-religiöser Rituale, Traditionen und Bräuche für das menschliche Leben,
- erörtern die Bedeutsamkeit von Lebensträumen und Lebensentwürfen für das eigene Leben und das Leben anderer,
- beurteilen unterschiedliche persönliche Voraussetzungen für die Erfüllbarkeit von Lebensträumen,
- erörtern ansatzweise die Bedeutung von Grenzerfahrungen für das eigene Leben.

○ Person und Persönlichkeit

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einfluss von Emotionen auf den Menschen und für das Zusammenleben,
- erläutern unterschiedliche Möglichkeiten des Ausdrucks von Persönlichkeit (u. a. sprachlich, künstlerisch, spielerisch).

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 3.3, 5.3

Europabezug: Kreativität und Ästhetik, Gesundheit und Prävention



Nachhaltigkeitsbezug: Die Auseinandersetzung mit Lebenszielen kann zu nachhaltigen Lebensentwürfen führen, die auf Einfachheit, Verantwortung und langfristigem Wohlbefinden statt auf kurzfristigem Konsum beruhen. Laotse

Gedanken zur Harmonie mit dem „Dao“ ermöglichen Gespräche über ein Leben im Gleichgewicht — auch im Sinne ökologischer Balance und eines achtsamen Umgangs mit Ressourcen.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Literarisches Werk: Laotse oder der Weg des Drachen
- Verfassen und Vergleichen von Wunschlisten für das Leben (oder Wunschzetteln zu Weihnachten / zum neuen Lebensjahr) – materielle und immaterielle Wünsche
- Auseinandersetzung mit der Funktion von Vorbildern, Idolen sowie Heldinnen und Helden für die eigene Persönlichkeit und das Zusammenleben
- Mein Leben, meine Träume und das Leben anderer: (sich) Ziele setzen (z. B. für das neue (Schul-)Jahr, für das Leben, für das Zusammenleben)

Individuelle Förderung im Philosophieunterricht

Unterschiedliche Leistungsvoraussetzungen sprachlicher oder kognitiver Natur werden mit niveauangepassten/differenzierten Aufgaben oder Unterrichtsphasen beantwortet. So kann ein eher exemplifizierendes/reproduktives Vorgehen geboten sein oder – je nach Niveau – eher ein abstrahierendes, kritisch-konstruktiv-begründendes Vorgehen. Bei Aufgabenformaten können entsprechende Wahlaufgaben eingesetzt werden. Grundsätzlich gilt dabei eine methodisch-didaktisch vielfältige Aktivierung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Im Fach Philosophie haben Fragen zudem einen besonderen Stellenwert, das einfache (Hinter-)fragen bzw. Weiterfragen kann dabei eine wichtige Hilfestellung für einen Teil der Schüler sein, der womöglich bei länger verfassten Antworten Schwierigkeiten hat. Differenzierung ist auch denkbar in Form von leistungsheterogenen Paaren, die sich gegenseitig unterstützen, oder auch das Zusammenstellen von Interessengruppen.

Einen sicheren Denkraum zu schaffen ebenso wie individuelles, wertschätzendes Feedback ist dabei wesentlich, sodass eine Denkgemeinschaft entsteht, die gleichzeitig individuelle Denkprofile ermöglicht.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dieser Vereinbarungen ist es, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl Transparenz in der Bewertung als auch Vergleichbarkeit der Leistungen sicherzustellen.

Rechtsgrundlagen bilden § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 „Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung“ des Kernlehrplans.

Im Einklang mit dem schulbezogenen Konzept hat die Fachkonferenz die folgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung erfolgt grundsätzlich kriterienorientiert und wird für die Schülerinnen und Schüler transparent gestaltet. Alle drei Anforderungsbereiche müssen dabei in angemessenem Umfang berücksichtigt werden. Mit zunehmendem Alter sollen die Lernenden im Sinne einer nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung eigener und fremder Lernleistungen angemessen in die Leistungsbeurteilung einbezogen werden. **Die folgenden Grundsätze der Bewertung gelten für die Klassenstufen 5-10.**

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Die Bewertung und Benotung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ erfolgt auf Grundlage folgender Aspekte:

Individuelle Gestaltungsprodukte

Gemeinschaftliche Gestaltungsprodukte

Individuelle Prozessdokumentationen

Qualität der Beteiligung am Unterricht

Quantität der Beteiligung im Unterricht

Schriftliche Übungen oder Tests

Bereithaltung der benötigten Materialien

Argumentationsfähigkeiten (Zuhören, aufeinander eingehen)

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für schriftliche Leistungen als auch für sonstige Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität und Abstraktionsgrad
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Bei Gruppenarbeiten:

- Beitrag zur gemeinsamen Arbeit
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

Bei Projekten:

- selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Endprodukts
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit der Lehrkraft und Nutzung von Beratung
-

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt sowohl mündlich als auch schriftlich. Sie kann in unterschiedlichen Formen stattfinden, unter anderem:

- als Quartalsfeedback
- in individueller Beratung
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- im Rahmen von Elternsprechtagen
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen

Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufen 7 bis 8
UV 7-1: Zwischen Lust und Pflicht – Wie kann ich freies Handeln und Verantwortlichkeit für mich und für die Gesellschaft gestalten und zusammenbringen?
UV 7-2: Ist Gleichheit immer (ge-)recht? Unterschiedliche Konzepte von Gerechtigkeit und Recht verstehen und anwenden können
UV 7-3: Mein Gewissen, meine Entscheidung. Welche Werte leiten mein Handeln?
UV 7-4: Ist alles, was machbar ist auch gleichzeitig gut? Technische Entwicklungen ethisch beurteilen
UV 7-5: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Schein und Sein erkennen und im Umgang mit Medien souverän handeln
UV 8-1: Gefühl und Verstand als Grundlage von Entscheidungsfindung im Alltag – Über Vor- und Nachteile und Möglichkeit der Integration
UV 8-2: Eigene und fremde Rollen verstehen – Wie kann ich Konflikte vermeiden bzw. lösen?
UV 8-3: Aggression und Gewalt: Ursachen, Maßnahmen und Prävention
UV 8-4: Glücksstreben oder die Suche nach Sinn: Wie kann das Leben gelingen?

Unterrichtsvorhaben 7-1: Zwischen Lust und Pflicht – Wie kann ich freies Handeln und Verantwortlichkeit für mich und für die Gesellschaft gestalten?

Inhaltsfelder: IF 1: Das Selbst, IF 3: Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

○ Gemeinschaft als Herausforderung

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren die Bedeutung von pflichtgemäßem Handeln für das Miteinander in der Gemeinschaft kriteriengeleitet.
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive.
- bewerten Kriterien der Verantwortung in unterschiedlichen Kontexten.
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.
- beurteilen wie eine gelungene Integration von Lust und Pflicht für sich selbst und für die Gemeinschaft aussehen kann.

○ Wertekonflikte

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren werteorientiert Chancen und Herausforderungen.
- erfassen den Wert der Meinung anderer als notwendige Grundlage für Zusammenleben.
- unterscheiden ethische Positionen.
- erörtern verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und die dahinterstehenden Werte.
- beurteilen ethische Positionen.

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 2.2, 2.3



Europabezug:

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Einordnen von Fallbeispielen in den Kontext von Verantwortung
- Erarbeiten einer idealen Schule zwischen Lust und Pflicht

Optionale Leistungsüberprüfung:

- Begleitender Advance Organizer für das Unterrichtsvorhaben
- Portfolio „Meine ideale Schule zwischen Lust und Pflicht“

Nachhaltigkeitsbezug: Vereinbarkeit zwischen lustbetontem und gleichzeitig pflichtbewusstem, verantwortlichem Umgang mit Natur und Ressourcen anzustreben ist eine Kernkompetenz in einer nachhaltig ausgerichteten Gesellschaft.

Unterrichtsvorhaben 7-2: Ist Gleichheit immer (ge-)recht? Unterschiedliche Konzepte von Gerechtigkeit und Recht verstehen und anwenden können

Inhaltsfelder: IF 4: Strukturen des Zusammenlebens

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Gerechtigkeit

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Konzepte von Gerechtigkeit.
- erörtern anhand von Fallbeispielen die Anwendbarkeit von Gerechtigkeitsvorstellungen.
- beschreiben und diskutieren Probleme von Verteilungsgerechtigkeit.
- Die SuS begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.
- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.

- Recht

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen den Wertekontext der Menschenrechte.
- erkennen den Unterschied zwischen moralischer und rechtlicher Schuld.
- erörtern unterschiedliche Kategorien von Strafen und deren Zielsetzungen.

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 1.4, 3.4, 4.4



Europabezug:

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Filmanalyse Dead Man Walking als Thematisierungsgrundlage der Todesstrafe

- Verteilung eines Kuchens als transferierbarer Anwendungsfall von Verteilungsgerechtigkeit
- Gedankenexperiment „Schleier des Nichtwissens“

Nachhaltigkeitsbezug: Gerechtigkeit und Ausgleich in der zwischenstaatlichen Gemeinschaft hinsichtlich z.B. übermäßiger Produktion von Co2 und Staaten, die vom Klimawandel besonders betroffen sind, ist ein essenzieller ethisch-moralischer Auftrag

Unterrichtsvorhaben 7-3: Mein Gewissen, meine Entscheidung. Welche Werte leiten mein Handeln?

Inhaltsfelder: IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen IF 5: Gegenwart und Zukunft

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Gewissen als individuelle Leitinstanz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Reflexions- und Handlungsbezug des inneren Gewissens durch seine Orientierungsfunktion.
- erkennen in exemplarischer Weise, in welchen Situationen das Gewissen in orientierender Funktion auftritt.

- Gewissen als gesellschaftliche Leitinstanz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern den Zusammenhang zwischen der Unverletzlichkeit der Freiheit des Gewissens im Grundgesetz und gesellschaftsrelevanten Gewissensfragen.
- diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur.
- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.

- Werteklä rung

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Bedeutung von Werten und Normen in ihrer Ähnlichkeit, Gegensätzlichkeit und Beschränktheit.
- beurteilen gesellschaftliche Probleme hinsichtlich ihrer Ursachen in Wertekonflikten.
- verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 5.2

Europabezug:



Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Definition: Unterscheidung psychologischer und philosophisch-ethischer Definitionen
- Geschichte des Grundgesetzes

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

- Evtl. Überschneidungen/projektweise Kooperation mit den Fächern Geschichte/Politik

Nachhaltigkeitsbezug: Nachhaltigkeit basiert wesentlich auf anzustrebenden gemeinsamen Normen und Werten im Konsum- sowie im gesellschaftlich-politischen Bereich, diese zu reflektieren und anzubahnen ist ein wichtiger individueller sowie gemeinschaftlicher Beitrag.

Unterrichtsvorhaben 7-4: Ist alles, was machbar ist auch gleichzeitig gut?
Technische Entwicklungen ethisch beurteilen

Inhaltsfelder: IF 5: Gegenwart und Zukunft; IF 7: Menschliche Erkenntnis

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Technikethik

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen technikethische Probleme, strukturieren und bewerten diese.
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.
- verfassen einen ethisch argumentierenden und Begriffe klärenden Essay zu aktuellen technikethischen Fragen.

- Künstliche Intelligenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Unterschiede zwischen dem herkömmlichen Intelligenzbegriff und der KI dar.
- erörtern strukturiert KI-bezogene Fragen.

- Leben in einer Welt transformierender Technik als Herausforderung

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das komplexe Bedingungsgefüge von persönlichen Lebenssituationen und Situationen der Gemeinschaft unter technikaffinen und technikethischen Gesichtspunkten.
- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.

-

- **Zeitbedarf:** ca. 8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 5.1, 5.2, 5.4

Europabezug:



Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Mensch als Cyborg (Krieg - militärische Ausrüstung, Medizin etc.)
- Anwendungsfälle KI: soziale Chatbots, Pflegeroboter, Politik

Optionale Leistungsüberprüfung:

- Kreatives Schreiben (z. B. Kurzessay): „Ist es unfair, einen Roboter zu mobben?“

Nachhaltigkeitsbezug: Technische Entwicklungen sind stets Segen und Fluch zugleich, es gilt, einen offen und vorurteilsfreien ausgetragenen ethisch-begleitenden Diskurs zu führen.

Unterrichtsvorhaben 7-5: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Schein und Sein erkennen und im Umgang mit Medien souverän handeln

Inhaltsfelder: IF 2 Zwischenmenschliche Beziehungen, IF 3: Verantwortung, IF 7: Menschliche Erkenntnis

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Vorurteile als Teil der Lebenswelt

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern einerseits die inhärente Notwendigkeit von Vorurteilsbildung und andererseits Möglichkeiten ihrer Überwindung.
- bewerten Fallbeispiele gesellschaftlicher Vorurteile hinsichtlich ihrer diskriminierenden Funktion.

- Urteile

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen unterschiedliche mediale Formate hinsichtlich ihrer Urteilsdefizite.
- verstehen begrifflich und kategorial hinterfragte Urteilsbildung als Mittel von Vorurteilsvermeidung.

- Wissen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern philosophische Konzepte von Wissen hinsichtlich ihrer Transferierbarkeit sowie Adäquatheit in Bezug auf lebensweltliche Anwendung.
- vergleichen Konzepte der Generierung von Wissen.

Medienwelt

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken.

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 2.4

Europabezug:



Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Kulturelle Vorurteilsbildung thematisieren
- Durchführung eines Sozialexperimentes zu Vorurteilsbildung
- Scripted Reality-Formate analysieren
- „Mein perfektes Selfie“ vor dem Hintergrund Kant'scher Autonomieprinzipien

Nachhaltigkeitsbezug: Das Erkennen von Vorurteilen und bewusst irreführenden Informationen in den Medien ist eine wichtige Voraussetzung dafür, die Zukunft des Planeten (Beispiel „Klimalüge“) gemeinschaftlich zu sichern

UV 8-1: Gefühl und Verstand als Grundlage von Entscheidungsfindung im Alltag
– Über Vor- und Nachteile und Möglichkeiten der Integration

Inhaltsfeld: IF 1: Das Selbst; IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Gefühl und Verstand

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen diese.
- unterscheiden kriteriengeleitet zwischen Gefühl, Emotion und Verstand.
- erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven.
- erläutern Funktionen von Emotionen im individuellen und gesellschaftlichen Kontext.
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
- entwickeln ein integratives, praxisnahes Modell, wie Gefühl und Verstand in Handlungssituationen sinnstiftend und funktionsgerecht eingesetzt werden können.

Zeitbedarf: ca. 6 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 4.1, 4.2, 5.3

Europabezug:

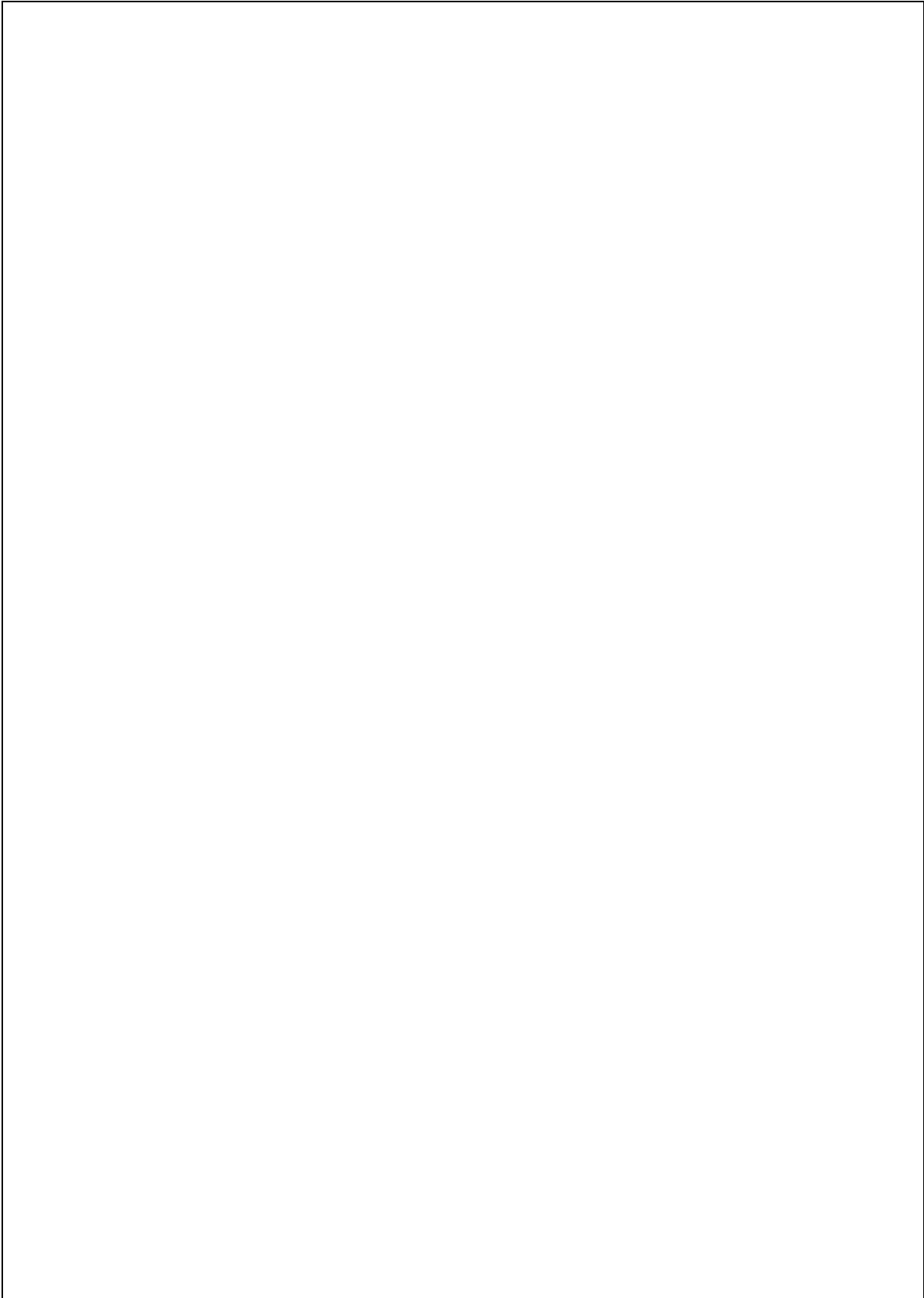


Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Die Geschichte von Phineas Gage als Folie geirnhysiologischer Korrelationen zum Gefühlsspektrum
- Emotionen in Songs analysieren

Nachhaltigkeitsbezug: Nachhaltiges Handeln wird nicht allein über rationale Erwägungen gesteuert, sondern ebenso über sinnstiftende Gefühlslagen. Eine gelingende Integration beider Aspekte fördert ein ganzheitlicheres nachhaltiges Handeln.



UV 8-2: Eigene und fremde Rollen verstehen – Wie kann ich Konflikte vermeiden bzw. lösen?

Inhaltsfeld: IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen; IF 4: Strukturen des Zusammenlebens

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Soziale Rolle

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen und erklären soziale Rollen und korrespondierende Rollenerwartungen in ihrer Lebenswelt.
- beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung.
- lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein.
- führen einfache Gedankenexperimente durch.
- erläutern Ursachen von Rollenkonflikten und erörtern modellbasiert Lösungsansätze zu ihrer Vermeidung.

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 2.1, 3.1 – 3.4, 5.2

Europabezug:

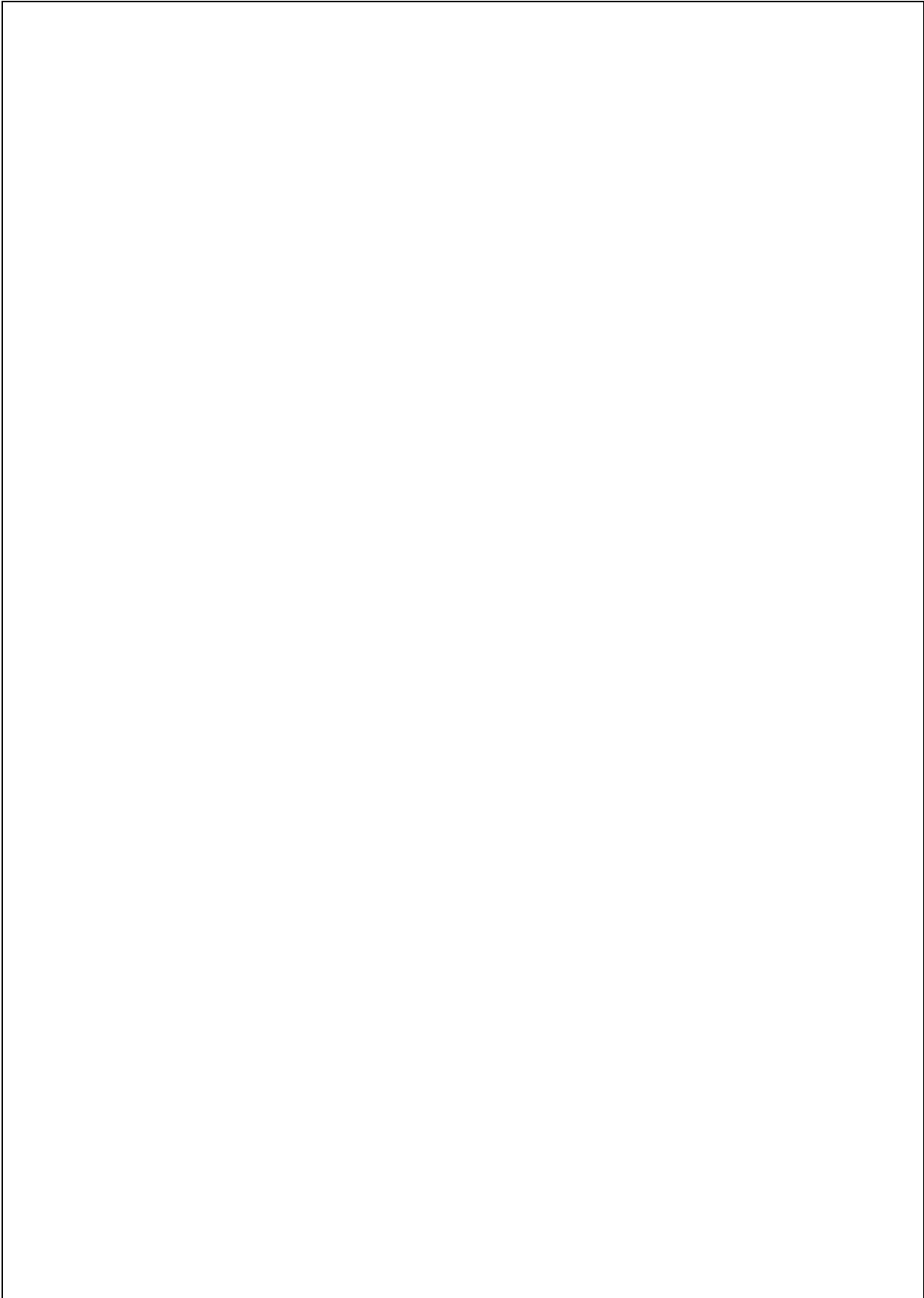


Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Darstellung der Lösung eines Rollenkonfliktes im kriteriengeleiteten szenischen Spiel
- Gruppennorm-Übung

Nachhaltigkeitsbezug: Konflikte über ressourcenschonungen Umgang mit der Natur sind gesellschaftliche Realität. Eine Klärung der Rollenbilder, verbunden mit Rollenerwartungen sowie -zwängen, kann helfen, Konflikte zu verstehen und zu lösen.



UV 8-3: Aggression und Gewalt: Ursachen, Maßnahmen und Prävention

Inhaltsfeld: IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen; IF 3: Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Aggression und Gewalt

- unterscheiden zwischen Grund, Motiv, Ursache und Anlass (aggressiver) Konflikte.
- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.
- setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten.
- formulieren werteorientiert Möglichkeiten von Gewaltprävention.
- erörtern verantwortliches, couragiertes Handeln in der Gesellschaft und zugrunde liegende Werte.

Zeitbedarf: ca. 6-8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 3.1 – 3.4

Europabezug:



Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Dokumentation „Aggressiv – was lässt dich ausrasten?“ reflektieren und an eigene Lebenswelt anbinden

Nachhaltigkeitsbezug: Soziale Ungleichheiten und eingeschränkte Zugänge zu Ressourcen schüren potenziell Gewalt. Eine werteorientierte und normativ fundierte Diskussion ist Grundlage für das Erreichen gesellschaftlicher Konsense.

UV 8-4: Glücksstreben oder die Suche nach Sinn: Wie kann das Leben gelingen?

Inhaltsfeld: IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen; IF 3: Verantwortung

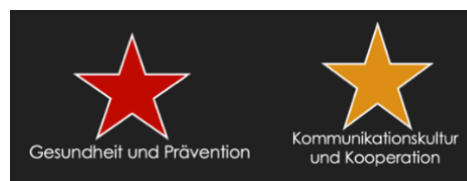
Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Glück
Die Schülerinnen und Schüler
 - unterscheiden verschiedene lebensweltbezogene Glückskategorien.
 - erklären klassisch-philosophische Glückstheorien und untersuchen deren Anwendbarkeit.
 - erörtern Grundbedürfnisse des Menschen und ihre Verankerung bzw. ihren abgestuften Aufbau in unterschiedlichen Lebensabschnitten.
- Sinn
Die Schülerinnen und Schüler
 - erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen.
 - erörtern Sinnfragen vor dem Hintergrund individueller und gesellschaftlicher existenzieller Herausforderungen.
 - formulieren Sinnbezüge in ihrer eigenen Lebenswelt.

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 4.1, 4.2

Europabezug:



Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- In Anlehnung an Hectors Reise – oder die Suche nach dem Glück eigene biographiebasierte Glückslektionen verfassen
- Viktor Frankls Biographie als Folie für die Überwindung traumatischer Ereignisse durch Sinnfindung

Nachhaltigkeitsbezug: Die Zukunft ist ein wichtiges Sinnfeld, das es zu schützen und zu gestalten gilt. Am Ende geht es nicht um punktuelle, konsumorientierte Glückmomente, sondern um die Betrachtung des individuellen, gesellschaftlich eingebetteten Lebens als Ganzes.

Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 9
UV 9-1: Protest und Widerstand! Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen der Auflehnung gegen den Staat
UV 9-2: Wissen und Verantwortung
UV 9-3: Was kann ich tatsächlich wissen? – Reflexive Auseinandersetzung mit menschlicher Erkenntnis und ihren Grenzen
UV 9-4: Er hat im Leben Glück gehabt und war doch niemals glücklich/Die Reise des Lebens: Nachdenken über Leben, Sterben und Tod

Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 9-1: Protest und Widerstand! Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen der Auflehnung gegen den Staat

Inhaltsfelder: IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen, IF 4: Strukturen des Zusammenlebens, IF 5: Gegenwart und Zukunft

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

○ Gemeinschaft als Herausforderung

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- identifizieren individuelle und gemeinschaftliche Verantwortung und Mitbestimmungsmöglichkeiten in vielfältigen Beziehungen,
- stellen Unterschiede zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft in einer pluralen, vielfältigen und religiös geprägten Welt dar,
- beschreiben die Gefahren fundamentalistischer Positionen für das gemeinschaftliche Zusammenleben,
- vergleichen kriteriengeleitet divergierende Werthaltungen und daraus resultierende Handlungen.

○ Partizipation und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck
- erklären die Bedeutsamkeit einer Dialog- und Debattenkultur für die verantwortungsvolle Partizipation in einer demokratischen Gesellschaft,
- beschreiben ausgewählte gesellschaftliche Probleme hinsichtlich ihrer Ursachen, Entwicklungen und Konsequenzen,
- reflektieren das Verhältnis von Recht, Gerechtigkeit und Staat.

○ Utopien und ihre Funktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Wirkungen von Utopien und Dystopien,
- stellen Chancen und Gefahren von technischen und wissenschaftlichen Entwicklungen dar,
- beurteilen Chancen und Gefahren von technischen und wissenschaftlichen Entwicklungen.

Zeitbedarf: ca.12 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 1.3, 1.4, 3.3

Europabezug: Zukunftsorientierung und Innovation



Nachhaltigkeitsbezug: Dieses Unterrichtsvorhaben trägt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bei, indem es das Ziel zu Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen aufgreift und die Lernenden befähigt, demokratische Teilhabe, Protestformen und gesellschaftliche Konflikte verantwortungsvoll zu reflektieren. Durch die thematische Einbindung von Klimaprotesten entsteht zudem ein klarer Bezug zum Ziel des Klimaschutzes.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Fallbeispiele diskutieren, indem z. B. die Rechtmäßigkeit des jeweiligen Protests beurteilt wird, z. B. anhand von Protesten, die sich gegen Grundwerte der Demokratie richten
- Beispiele des Widerstands moralisch beurteilen, z. B. Klimaproteste oder Klimaaktivismus
- Gedankenexperimente zu alternativen Staatsformen durchführen (z. B. mit Bezugnahme auf Thomas Morus: Utopia)

Unterrichtsvorhaben 9-2: Wissen und Verantwortung

Inhaltsfelder: IF 4: Strukturen des Zusammenlebens, IF 5: Gegenwart und Zukunft

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

○ Partizipation und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen die Gesellschaften zugrundeliegenden Werthaltungen kritisch,
- erläutern Chancen und Herausforderungen unterschiedlicher Möglichkeiten von Partizipation in einer demokratischen Gesellschaft (u. a. Künstliche Intelligenz, Soziale Medien),
- beurteilen gesellschaftliche Probleme hinsichtlich ethischer Aspekte,
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.

○ Utopien und ihre Funktion

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Chancen und Gefahren von technischen und wissenschaftlichen Entwicklungen dar,
- beurteilen Chancen und Gefahren von technischen und wissenschaftlichen Entwicklungen.

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 5.2, 5.3

Europabezug: Zukunftsorientierung und Innovation



Nachhaltigkeitsbezug: Hier wird ein Beitrag zum Ziel einer hochwertigen Bildung und zum Ziel von Innovation und nachhaltiger Infrastruktur geleistet, da die Schülerinnen und Schüler technologische Entwicklungen sowie ethische Fragen im Umgang mit künstlicher Intelligenz und Medien kritisch einordnen. Dadurch erwerben sie Kompetenzen, um zukünftige gesellschaftliche

Entscheidungen im Sinne nachhaltiger Entwicklung verantwortungsbewusst mitzugestalten.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Utopien im Kontext von KI-Einsatz, z. B. Arbeitserleichterung, neue Zeitsouveränität für bestimmte Personen in autonomen Fahrzeugen (Utopie) oder Arbeitslosigkeit, Überwältigung des Menschen durch die KI (Dystopie)
- Trolley-Problem (angepasst an autonome Systeme)

Unterrichtsvorhaben 9-3: Was kann ich tatsächlich wissen? – Reflexive Auseinandersetzung mit menschlicher Erkenntnis und ihren Grenzen

Inhaltsfelder: IF 7: Menschliche Erkenntnis

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

○ Realität und Virtualität

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Wirklichkeit und medialer Realität,
- benennen Chancen und Herausforderungen von Virtualität,
- beschreiben mögliche Einflüsse auf Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozessen,
- führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens,
- reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten.

○ Vorurteil, Urteil, Wissen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Entstehung und Verbreitung von Vorurteilen,
- erörtern das Verhältnis von Vorurteil, Urteil und Wissen,
- erörtern eine mögliche Beeinflussung von Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozessen,
- beschreiben die Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- denen sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus einer fremden Perspektive.

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 2.4, 3.4, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.2

Europabezug: Selbstständigkeit und Wissbegierde und Vielfalt und Weltoffenheit



Nachhaltigkeitsbezug: In diesem Unterrichtsvorhaben wird das Bildungsziel nachhaltiger Entwicklung unterstützt, indem kritisches Denken, Medienreflexion und der bewusste Umgang mit Informationen gefördert werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Wahrnehmungsprozesse und mediale

Wirklichkeiten zu hinterfragen, was sie befähigt, komplexe ökologische und soziale Herausforderungen differenziert zu beurteilen.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Wie kann ich wissen? Über das Zusammenspiel von Sinnen und Vernunft (Grundannahmen von Empirismus und Rationalismus), Skeptizismus
- Was kann ich wissen (und welche Rolle spielen dabei Medien und Virtualität)?
- Der Sinn des Denkens („Unser sechster Sinn“, Gabriel)
- Die Rolle der Wissenschaften, Falsifikationismus (Popper), Verschwörungstheorien (u. a. in MaiThink X)

Unterrichtsvorhaben 9-4: Er hat im Leben Glück gehabt und war doch niemals glücklich./ Die Reise des Lebens: Nachdenken über Leben, Sterben und Tod

Inhaltsfelder: IF 6: Sinnsuche und Lebensentwürfe, IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen, IF 5: Gegenwart und Zukunft

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

○ Lebensgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Träume, Sinnsuche und Glück in ihrer Bedeutung für das eigene Leben,
- vergleichen Konzepte der Lebensgestaltung (u. a. Eudaimonia, Religiosität),
- untersuchen das Verhältnis von Vernunft und Glaube,
- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen unterschiedlicher Lebensweisen mit Blick auf ein gelingendes Leben,
- beurteilen die Überzeugungskraft unterschiedlicher Weltanschauungen und philosophischer Konzepte (Religionen, Aufklärung),
- beschreiben Verhalten und Handlungen mit Bezug auf unterschiedliche Lebensweisen und Weltanschauungen,
- erläutern die Relevanz philosophischer Konzepte und religiöser Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit,
- bewerten die Bedeutsamkeit unterschiedlicher Grenzerfahrungen (u. a. Krankheit, Tod) für das eigene und für menschliches Leben allgemein,
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten,
- reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken,
- begründen kriteriengeleitet Wertehaltungen.

○ Gemeinschaft als Herausforderung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Unterschiede zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft in einer pluralen, vielfältigen und religiös geprägten Welt dar,
- benennen Chancen, Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten für ein Zusammenleben in verschiedenen Gemeinschaften auch unter Berücksichtigung von Weltreligionen bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen.

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 5.2, 5.3

Europabezug: Vielfalt und Weltoffenheit, Gesundheit und Prävention



Nachhaltigkeitsbezug: Dieses Unterrichtsvorhaben knüpft die Ziele Gesundheit und Wohlergehen sowie gesellschaftliche Teilhabe und Gleichberechtigung an, indem es Fragen nach Lebensentwürfen, Werten, Sinn und Verantwortung thematisiert. Die Reflexion persönlicher Lebenswege und grundlegender menschlicher Bedürfnisse unterstützt einen bewussten Umgang mit individuellen und globalen Anforderungen nachhaltiger Lebensführung.

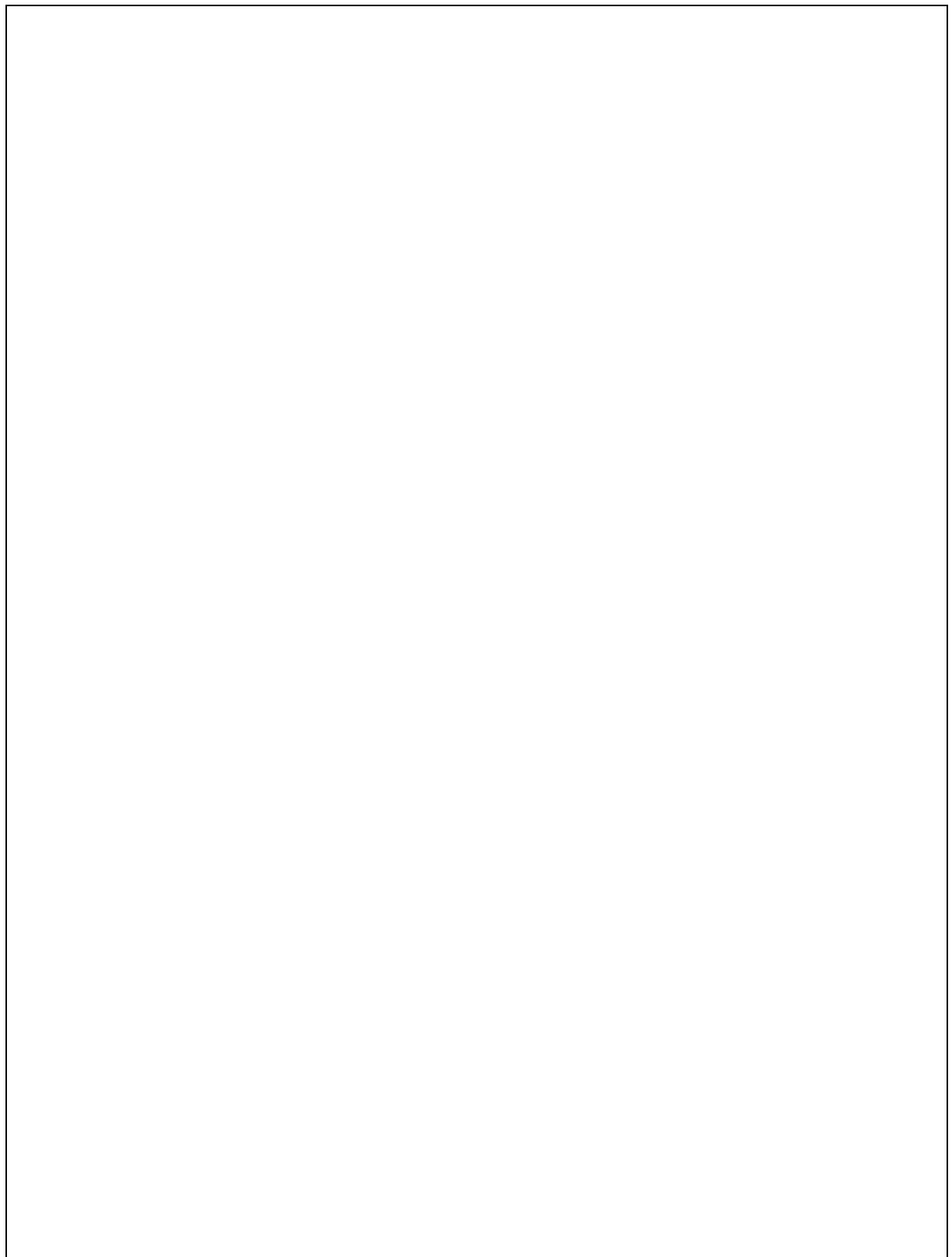
Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Begriffsdefinition: Glück haben – glücklich sein
- Bedingungen eines gelingenden/ glücklichen/ glückseligen Lebens reflektieren, z. B. verschiedene Glückskonzepte der Antike und der Moderne diskutieren
- Eigenen Lebensweg erörtern: zwischen Sinnsuche, Glück, Glaube und Realität
- Ich und mein Leben: Lebensziele und Lebensbilanz
- Lebensentwürfe: Wie ist das Leben zu leben? Leben mit Einschränkungen (z. B. Krankheiten) und Schicksalsschlägen und die Frage nach Gott
- Auseinandersetzung mit der Rolle von Religion und „Ersatzreligionen“ (wie Verherrlichung von Idolen, Konsum, Ernährung) in meinem Leben
- Gibt es ein Leben nach dem Tod? / Unsterblich sein? (Unsterblichkeit der Seele bei Platon)
- Abschied nehmen als ein Teil des Lebens (z. B. Hospizarbeit, Bestattungsrituale / Umgang mit Trauer in verschiedenen Religionen und Kulturen)
- Sterbehilfe: Selbstbestimmt leben – selbstbestimmt sterben?
- Was bedeutet eigentlich (Lebens-)Zeit? – Auseinandersetzung mit dem Zeitbegriff (z. B. Gedankenexperimente: Zeitraffer, Entschleunigung; literarische Zugänge über Romanauszüge/ Filme, wie z. B. Momo, Der seltsame Fall des Benjamin Button)

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

- (Kurz-)Essay: Mein eigener Lebensweg
- (Kurz-)Essay: Die Reise meines Lebens
- Konzeption eigener Gedankenexperimente



Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 10
UV 10-1: Freiheit und Unfreiheit
UV 10-2: Interkulturalität
UV 10-3: Völkerrechtliche Bedingungen von Krieg und Frieden
UV 10-4: Probleme personaler Identität – argumentative Auseinandersetzung mit Identität und Individualität

Unterrichtsvorhaben: Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 10-1: Freiheit und Unfreiheit

Inhaltsfelder: IF 3: Verantwortung, IF 4: Strukturen des Zusammenlebens

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Freiheit definieren

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,

- Freiheit und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Spannungsverhältnis zwischen Handlungsfreiheit, Willensfreiheit und Verantwortung,
- begründen Entscheidungen im Spannungsverhältnis von Freiheit und Verantwortung,

- Freiheit in Staat und Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Freiheitsrechte (z. B. Grundrechte) und ihre Bedeutung,
- erläutern mögliche Gefährdung politischer Freiheit,
- stellen das Verhältnis von Recht, Gerechtigkeit und Rechtsstaat dar,
- beurteilen Grenzen und Gefährdung von Freiheitsrechten
- reflektieren die Rolle von Partizipation, Dialog- und Debattenkultur für eine freie Gesellschaft.

- Wertekonflikte

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren werteorientiert Chancen und Herausforderungen,
- beschreiben Wertekonflikte auf individueller, sozialer sowie gesellschaftlicher Ebene,
- diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Notwendigkeit,
- erfassen den Wert der Meinung anderer als notwendige Grundlage für interkulturelles und interreligiöses Zusammenleben,
- erörtern verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und die dahinterstehenden Werte,
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- beurteilen ethische Positionen.

Zeitbedarf: ca.10 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 2.2, 2.3, 3.3

Europabezug: Kommunikationskultur und Kooperation



Nachhaltigkeitsbezug: Die Ziele der Reihe fördern grundlegende, demokratische, ethische und soziale Kompetenzen, die für eine nachhaltige Entwicklung auf globaler Ebene notwendig sind. Die Auseinandersetzung mit Freiheit, Verantwortung, Wertekonflikten und Partizipation führt zum Erwerb von Fähigkeiten, die zentral für die Umsetzung ökonomischer, sozialer und politischer Nachhaltigkeitsziele sind.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Begriffsklärungen zu Freiheit, Verantwortung, Individualität, Egoismus-Altruismus, Gemeinschaft-Gesellschaft
- Jugend und Gewalt, Beispiele für Zivilcourage
- Verfassen eines Debattenbeitrages, eines philosophischen Essays

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

- Inhalt und Performanz eines Debattenbeitrages
- Qualität eines Essays

Unterrichtsvorhaben 10-2: Interkulturalität

Inhaltsfelder: IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen, IF 4: Strukturen des Zusammenlebens, IF 6: Sinnsuche und Lebensentwürfe

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Selbst- und Fremdwahrnehmung im kulturellen Kontext

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben individuelle Vorstellungen von Heimat und Zugehörigkeit,
- erläutern die Bedeutung persönlicher Lebenssituationen und kultureller Prägungen für Zugehörigkeitsgefühle,
- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlagen einer pluralen Gesellschaft,
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.

- Transkulturelle Lebenswelten – Kulturen im Wandel

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern, wie Lebensentwürfe durch Globalisierung, Migration und digitale Lebenswelten beeinflusst werden,
- beschreiben transkulturelle Identitäten,
- bewerten die Überzeugungskraft verschiedener Weltanschauungen und kultureller Konzepte,
- begründen die Relevanz transkultureller Perspektiven für modernes gesellschaftliches Zusammenleben.
- Prinzipien der Toleranz – und Grenzen der Toleranz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende Prinzipien von Toleranz (z. B. Anerkennung, Gleichwertigkeit, Respekt) dar,
- beschreiben Werte und Normen als Grundlage demokratischer Strukturen,
- erörtern Grenzen der Toleranz (z. B. bei Diskriminierung, Extremismus, Verletzung der Menschenwürde),
- beurteilen Gerechtigkeits- und Wertefragen im Kontext kultureller Konflikte,
- reflektieren das Verhältnis von Recht, Gerechtigkeit und Pluralität.

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 2.2, 2.3, 2.4, 5.2

Europabezug: Vielfalt und Weltoffenheit



Nachhaltigkeitsbezug: Durch die Auseinandersetzung mit transkulturellen Lebenswelten, Toleranzgrenzen und Fragen von Gerechtigkeit entwickeln die Schülerinnen und Schüler zentrale soziale und ethische Kompetenzen, die für eine inklusive, friedliche und gerechte Gesellschaft unverzichtbar sind.

Unterrichtsvorhaben 10-3: Völkerrechtliche Bedingungen von Krieg und Frieden

Inhaltsfelder: IF 4: Strukturen des Zusammenlebens IF 5: Gegenwart und Zukunft

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

○ Recht und Gerechtigkeit

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgewählte gesellschaftliche Probleme bzw. aktuelle globale Krisen hinsichtlich ihrer Ursachen, Entwicklung und Konsequenzen,
- beschreiben und beurteilen Freiheitsrechte und deren mögliche Grenzen und Gefährdungen,
- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.

○ Friedenskonzepte

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Vorschläge und Visionen für eine friedlichere Zukunft,
- setzen sich anhand festgelegter Kriterien mit verschiedenen Vorstellungen von Krieg und Frieden auseinander (z. B. Pazifismus),
- bewerten die Möglichkeiten und Risiken, die aus technischen und wissenschaftlichen Fortschritten entstehen.

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 2.1, 2.3, 4.3, 5.2

Europabezug: Kommunikationskultur und Kooperation



Nachhaltigkeitsbezug: Durch die Auseinandersetzung mit Friedenskonzepten, Konfliktursachen und möglichen Zukunftsvisionen erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die zur Förderung einer friedlichen, gerechten und resilienten Weltgemeinschaft beitragen.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Bürger- und Freiheitsrechte, Staatskonzeptionen

- Das Leid von Kindern und Jugendlichen in Kriegen und Bürgerkriegen (aktuelle Beispiele)
- Friedenskonzeptionen – Begriffsarbeit: negativer Frieden, positiver Frieden (Galtung)
- Kants Friedenskonzept: Definitivartikel 1 + 2
- Ausgewählte pazifistische Positionen (Russell, Einstein)
- Gerechter Krieg: z. B. Thomas von Aquin, UN-Charta
- Absprachen mit Religion bezüglich Weltethos (Küng)

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

- Begriffsarbeit schriftlich: Pazifismus, gerechter Krieg, Definitivartikel, negativer-positiver Frieden definieren
- Friedensplakate / Collagen gestalten
- Philosophisch debattieren, Ideen für eine friedfertige Welt vorstellen und argumentativ verteidigen

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

- Evtl. Überschneidungen/projektweise Kooperation mit den Fächern Geschichte/Politik

Unterrichtsvorhaben 10-4: Probleme personaler Identität – argumentative Auseinandersetzung mit Identität und Individualität

Inhaltsfelder: IF 1: Das Selbst, IF 6: Sinnsuche und Lebensentwürfe

Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

○ Perspektiven des Selbst

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit ihrer aktuellen Lebenssituation auseinander und reflektieren Zukunftsvorstellungen,
- analysieren, wie Persönlichkeit, Geschlecht und gesellschaftliche Rollenerwartungen miteinander verknüpft sind,
- entwickeln eigene Vorstellungen vom Erwachsenwerden und Erwachsensein und erörtern damit verbundene Herausforderungen und Chancen zur Weiterentwicklung,
- vergleichen unterschiedliche Lebensentwürfe und diskutieren sie im Spannungsfeld von persönlicher Freiheit und äußeren Begrenzungen,
- betrachten Entwicklungsphasen und wegweisende Entscheidungen im Hinblick auf die Spannung zwischen Wunsch, Anspruch und Realität, beurteilen die Vielzahl möglicher Rollen beim Aufbau des eigenen Selbstbildes und reflektieren deren Möglichkeiten und Grenzen.

○ Grenzerfahrungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Handlungsweisen und Verhaltensformen in Bezug auf verschiedene Lebensstile und weltanschauliche Hintergründe,
- stellen unterschiedliche Lebensmodelle sowie Wege des Umgangs mit Grenzerfahrungen dar,
- erläutern Handlungen zugrundeliegende Werte im Kontext von Grenzerfahrungen.

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen: MKR 3.4, 5.2, 5.3

Europabezug: Gesundheit und Prävention



Nachhaltigkeitsbezug: Durch die Auseinandersetzung mit Grenzerfahrungen, vielfältigen Lebensmodellen und den dahinterliegenden Werten entwickeln die

Schülerinnen und Schüler zentrale Kompetenzen für ein respektvolles, inklusives und werteorientiertes Zusammenleben.

Hinweise und verbindliche Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Didaktisch-methodische Zugänge und Materialien:

- Begriffe definieren, z. B. Identität, Individualität
- Diskussionen führen, z. B. strukturierte Kontroverse, Podium, Fish Bowl
- Erstellen eines Lernprodukts (Wahlaufgabe, z. B. Podcast, Erklärvideo, Collage)
- Bezüge zwischen eigenen Sinnfragen und philosophischen Positionen herstellen